

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

italienischen Bericht namhafte Trophäen erbeutet: das Adler-
schild des Finanzpostens und eine Infanteriekappe, die ins
Landesinnere gesendet wurden. Um 1/23 Uhr entdeckten die
Italiener die Stellung unseres Grenzschutzes und über-
schütteten sie mit Schrapnells. Nachdem sie deren etwa 50
verfeuert hatten, setzte ihre Infanterie zu einem Angriff an.
Angesichts der vielfachen Übermacht trat unsere Grenzschutz-
abteilung in Ruhe und Ordnung den Rückzug auf Serravalle
an. Vorher schlich sich Gendarmeriewachtmeister Haas in
das besetzte Ma, nahm einen feindlichen Infanteristen ge-
fangen, schoss einen auf der Brücke rekonoszierenden Offizier
nieder und schloß sich dann mit seinem Gefangenen im heftig-
sten Feuer seinen Leuten an. Unsere Verluste bestanden
aus einem Toten und zwei Schwerverwundeten. Wacht-
meister Haas, der in einem späteren Gefechte zwischen
Santa-Margherita und Serravalle, wo er eine feindliche

unsere schwersten Geschütze das Feuer gegen die vom Feinde
belegten Ortschaften und gegen seine mittlerweile angelegten
Stellungen und Batterien im Raum von Serravalle.

Auch in der mit dem Etschtal ziemlich parallel laufenden
Ballarsa wurde das Vordringen des Feindes durch unsere
Vortruppen lange verzögert. Ein Alpinibataillon, das über
den Piano della Fugazza gekommen war, erstieg den die
beiden Täler trennenden Rücken der Corni Zugna; weiter
getraute es sich vorläufig nicht und schickte nur zeitweilig
Patrouillen gegen die von uns noch besetzte Zugna Lorta ab.
Drei Bataillone, die zum Lenno strebten, wurden bei Campo
Silvano lange Zeit von Gendarmerie aufgehalten. Ein wei-
terer Widerstand ergab sich bei Manassone, das schließlich dem
weitläufig überlegenen Gegner überlassen wurde. Auch diese
feindliche Gruppe schwieg dann völlig. Wo sich ihre Späh-
detachements zeigten, genügten einige Kanonenschüsse, um
sie zu vertreiben.

Jenseits Bal-
larsa etablierten
die Italiener
schwere Batta-
rien auf dem Col
Santo, welche
hauptsächlich ge-
gen unsere Stel-
lungen auf dem
Plateau von Fol-
garia-Lavarone
arbeiteten.

Die Beschie-
ßungen gegen
Rovereto und
unsere dortigen
Stellungen be-
gannen im Ok-
tober. Die Ita-
liener hatten auf
die Hochfläche
von Brentonico
am rechten, so-
wie auf die von
uns verlassene



Blick auf Rovereto und die Zugna Lorta.

Patrouille zur Flucht zwang, einen Schulterschuss erhielt, wurde
in Anerkennung seines bravourösen Verhaltens dekoriert.

Von Ma tastete der Feind behutsam nach Norden bis
zu dem 6 Kilometer von Ma entfernten Serravalle vor.
Dort blieb er mehrere Wochen ziemlich untätig stehen und
entsendete nur Patrouillen die Etsch aufwärts bis Marco,
das nur noch 2 Kilometer von Mori entfernt ist. Hierbei
kam es wiederholt zu Zusammenstößen mit unseren noch
immer in der Gegend haltenden Vortruppen. Am 21. Juli
griff eine feindliche Halbkompagnie die Höhe von Crosano
westlich Serravalle an, geriet in das Feuer einer dort stehen-
den Feldwache und wurde durch das unerschrockene, sicher
zielende Häuflein wieder zum Rückzug veranlaßt. Sieben-
fache Übermacht wurde hier durch Kaltblütigkeit bezwungen.
Am 28. Juli kam ein feindliches Bataillon bis Marco, wurde
aber zurückgeworfen. Dasselbe Schicksal hatten am 4. Sep-
tember dort zwei italienische Kompagnien. Sie griffen
unsere Posten an und wurden in die Flucht geschlagen.

Im August stieß einer unserer Panzerzüge sogar bis
Serravalle vor und vertrieb dort und bei Chizzola die feind-
lichen Feldwachen. Und am 20. September begannen

Zugna Lorta am linken Etschufer Geschütze gebracht. Bei-
nahe das erste Objekt dieser feindlichen Tätigkeit war unser
Spital in Rovereto, das trotz der Genfer Fahne am 26. Ok-
tober mit Brisanzgranaten beschossen wurde. Die Unsern
revanchierten sich durch häufige Fliegerbesuche über Ma,
dem Hauptstützpunkte der Italiener, wo deren Unterkünfte
und Magazine tüchtig mit Bomben traktiert wurden. Auch
die Gegner entsandten zuweilen Fliegerabteilungen. Am
12. November belegten solche den ungeschützten Ort Bolano
nördlich Rovereto mit Bomben. Eine Zivilperson wurde ge-
tötet, mehrere verletzt. Die Verbrennungsstoffe der Explosiv-
füllung der Bomben waren derart, daß sie leider bei manchen
Verletzten eine Infektion der Wunden bewirkten. Der an-
gerichtete Sachschaden war im Verhältnis zur Zahl der ab-
geworfenen Bomben nicht groß. Ein entstandener Brand
konnte rechtzeitig gelöscht werden.

Gegen Ende des Jahres 1915 begannen die Italiener es
auch mit Infanterievorstößen gegen Rovereto zu versuchen.
Am 26. Dezember kam es zu einem Gefechte auf den östlichen
Begleitbühnen der Etsch, bei dem der Gegner 200 Mann an
Toten und Verwundeten einbüßte.